

ab München	ca. 2 Std.
Bus & Bahn	Bahn bis Innsbruck, von dort stündl. Busse ins Stubaital
Talort	Fulpmes/Neustift, 937 m
Schwierigkeit*	Bergwanderung mittelschwer
Kondition	mittel bis groß (4. Tag)
Ausrüstung	kompl. Bergwandausrüstung für mehrere Tage
Anforderung	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung
Dauer	Je nach Planung und Wetter (!) 6–7 Tage. Die Tour kann an jeder Hütte abgebrochen oder um einen Gipfeltag erweitert werden
Höhendifferenz	↗ max. 800 Hm pro Tag

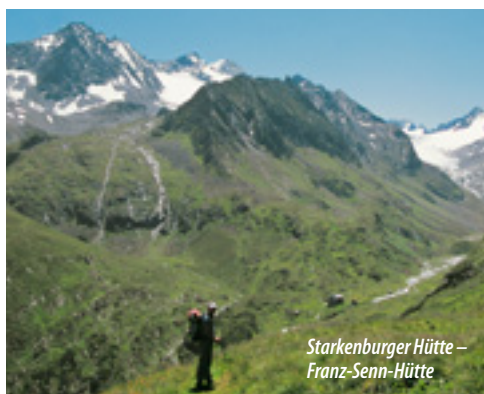
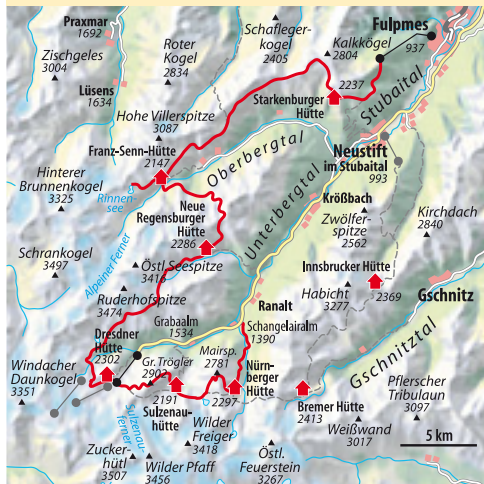
Variationen zwischen Himmel und Erde

Der Stubaier Höhenweg – von der Starkenburger zur Nürnberger Hütte

Ausgetretene Pfade? Mag sein. Aber der Stubaier Höhenweg hat so viel Schönheit und Abwechslung zu bieten, dass man das „Risiko“ gerne eingeht, sich die Fußstapfen der Vorgänger mit anderen teilen zu müssen.



Der Rinnensee lohnt einen Abstecher



Starkenburger Hütte – Franz-Senn-Hütte



Gipfel der Mairspitz

Ausgangspunkt: Bergstation der Kreuzjochbahn

Stützpunkte: Starkenburger Hütte, 2237 m. Bew. Anf. Juni bis Mitte Oktober, Tel. 0043/(0)664/503 54 20; Franz-Senn-Hütte, 2147 m. Bew. 15. Juni bis 10. Oktober, Tel. 0043/(0)5226/22 18; Neue Regensburger Hütte, 2286 m. Bew. Mitte Juni bis Ende September, Tel. 0043/(0)5226/25 20; Dresdner Hütte, 2302 m. Bew. Anf. Juli bis Anf. Oktober, Tel. 0043/(0)5226/81 12; Sulzenau-Hütte, 2191 m. Bew. Anf. Juni bis Anf. Oktober, Tel. 0043/(0)5226/24 32; Nürnberger Hütte, 2297 m. Bew. Mitte Juni bis Anf. Oktober, Tel. 0043/(0)5226/24 92

Die www- und E-Mail-Adressen aller Hütten sowie aktuelle Informationen sind abzurufen auf der Seite www.stubaier-hoehenweg.at

Karte/Führer: AV-Karten 31/5 „Innsbruck“ und 31/1 „Stubaier Alpen, Hochstubaui“; Walter Klier, Stubai-Wipptal (Rother Wanderführer)

1. Tag: Die Seilbahn hinauf zum Kreuzjoch erspart den mühsamen Aufstieg von Neustift aus (3 Std.). Von der Bergstation in nur 1 Std. aussichtsreich zur Starkenburger Hütte.

2. Tag: Starkenburger Hütte – Franz-Senn-Hütte, 6 Std. Nach einem kurzen Anstieg führt der Weg zunächst im Bogen unter den bizarren, kargen Kalkkögeln zum Seejöchel (2518 m), dann recht eben und blumig weiter zur Seducker Hochalm (Jausenstation). Zwei Stunden noch, dann erreicht man die inmitten von Almwiesen gelegene Franz-Senn-Hütte. Wer noch Kondition und Zeit für einen 1,5-stündigen Abstecher hat, sollte sich den Rinnensee (2646 m) nicht entgehen lassen: Ein echtes Kleinod zu Füßen der Rinnenspitze (3003 m).

3. Tag: Franz-Senn-Hütte – Neue Regensburger Hütte, 4 Std. Über grobes Blockwerk und Schotter geht es in 2,5 Std. hinauf zum Schrimmennieder (2714 m), wo in der Scharte oft noch eine gefährliche Wechte hängt. Steil geht es nun auf der Gegenseite hinab zu einer Weggabelung

und weiter zur Neuen Regensburger Hütte, die mit ihrer romantischen Lage zum Ausruhen einlädt ...

4. Tag: Neue Regensburger Hütte – Dresdner Hütte, 6 Std. Die schwierigste Etappe! Langsam zieht sich der Weg zunächst durch sumpfiges Gelände hinauf, wird dann steiler und steiniger. Unterhalb des Grawagrubennieders (2880 m) liegt ein Altschneefeld (ab hier Steinschlaggefahr!), das trotz Drahtseilversicherung je nach Verhältnissen Probleme bereiten kann. Die Scharte belohnt mit einem Blick hinüber auf die Eisriesen Wilder Freiger und Zuckerhüt, bevor es wieder steil bergab geht. Es folgt eine lange Querung, vorbei an kleineren und größeren Seen – der mit Wollgras bestandene Mutterberger See (2479 m, Abstecher von ca. 20 Min.) lädt zur wohlverdienten Rast. Nach dem kurzen Gegenanstieg zum Egessenieder (2506 m) ist schließlich die Dresdner Hütte erreicht, die es mit der idyllischen Lage der Neuen Regensburger leider nicht ganz aufnehmen kann!

5. Tag: Dresdner Hütte – Sulzenau-Hütte über Großen Trögler (2902 m), 3,5 Std. Über Geröllhalden geht es in Serpentina zum drahtseilversicherten Trögler, dem höchsten Punkt der Tour, hinauf. Grandioser Rundblick über Gletscher und Gipfel, aber nur bei trockenem Wetter zu empfehlen! Steil und rutschig geht es hinab zur Sulzenau-Hütte.

6. Tag: Sulzenau-Hütte – Nürnberger Hütte über Mairspitz (2781 m), 3,5 Std. Durch grüne Matten und vorbei an Bächen und Seen geht es fast gemütlich hinauf zur Mairspitz, die noch einmal eine schöne Aussicht bietet. Hinab zur Nürnberger Hütte, wo man übernachten oder gleich den Abstieg über einen wunderschönen Panoramaweg hinab ins Tal nehmen kann (2,5 Std.), von wo uns der Bus wieder zum Ausgangspunkt bringt.

Varianten: Wer Trögler und Mairspitz auslassen möchte oder muss, kann stattdessen über das Peiljoch (2676 m) bzw. das Niederl (2680 m) gehen.